

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. Juli

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Nr 78.

1904.

Die öffentliche Meinung in Japan

war zu Beginn des Krieges sehr mißtrauisch gegen Deutschland, in dem man einen geheimen Verbündeten Russlands erblicken wollte. Nach dem japanisch-chinesischen Kriege war Deutschland zusammen mit Rußland und Frankreich dafür eingetreten, daß Japan Port Arthur wieder herausgeben und sich mit der Insel Formosa als Gebietserwerb begnügen mußte. Daß die Erinnerung daran bei Beginn des Krieges gegen Rußland fortwirkte und schiefe Urteile über die Aufrichtigkeit der deutschen Neutralität hervorrief, war zu begreifen. Auch fehlte es in der abendländischen Presse nicht an Nachrichten, in denen davon die Rede war, daß Deutschland geheime Verpflichtungen für die russischen Interessen in Ostasien eingegangen sei.

Allmählich ist darin ein Umkehrpunkt eingetreten. Die Äußerungen des Reichslanzlers Grafen v. Bülow im Reichstage und die tatsächliche Beobachtung aller Regeln der Neutralität zeigten den Japanern, daß Deutschland zwar mit Recht darauf bedacht sei, die guten Beziehungen zu seinem russischen Grenz Nachbar vor Trübungen zu bewahren, aber sich doch in keiner Weise in den Krieg einzumischen und vielmehr nach beiden Seiten aufrichtig neutral zu bleiben beabsichtige.

Immerhin kommt der Argwohn, der den Japaner im allgemeinen gegen den Westen erfüllt, noch hin und wieder insbesondere gegen Deutschland in der japanischen Presse zum Ausdruck. So hat kürzlich ein Tokioer Blatt behauptet, die russische Flotte von Port Arthur werde mit Erlaubnis der deutschen Regierung im Hafen von Kiautschou Zuflucht suchen, und nach einer solchen Parteinahme Deutschlands für Rußland werde für Japan der Bündnisfall mit England eintreten. Die Verbreitung dieser Auffassung in einem Londoner Blatte ist kaum die Despektenkosten wert. Die Behauptung steht völlig in der Luft. Einsteilen ist ein Durchbruch der russischen Schiffe durch die Blockadeflotte des Admirals Togo vor Port Arthur noch nicht einmal ernstlich versucht worden, Rußland hat die gedachte Erlaubnis zur Aufnahme der russischen Schiffe im Hafen von Kiautschou nicht nachgesucht und nicht erhalten. Kiautschou ist als deutscher Platz für beide Kriegführenden ein neutraler Hafen, fremde Kriegsschiffe, die dort einlaufen, müßten eben nach den geltenden völkerrechtlichen Grundsätzen behandelt werden.

Regierung und Volk in Japan tun also gut daran, auf Verdächtigungen der deutschen Politik nicht zu hören und selbst solchen keinen Vorschub zu leisten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Daß die englischen Meldungen über eine vom Kaiser geplante englische Reise unbegründet waren, haben wir schon mitgeteilt. Jetzt wird aber ein deutscher Flottenbesuch in England vom Wolffschen Telegraphenbureau angekündigt mit folgender Meldung: Berlin, 5. Juli. 8 Linienfahrer, 1 großer Kreuzer und 6 kleine Kreuzer werden am 8. d. Mts. nach Plymouth gehen und dort bis zum 13. Juli bleiben. — Englische Häfen werden ja von deutschen Kriegsschiffen öfters angefahren. Die ausdrückliche Ankündigung aber eines so großen Besuchs von Schiffen aufweisenden Geschwaderbesuches gibt der Annahme Raum, daß es sich hier um eine außerordentliche Kundgebung internationaler Courtoisie handle.

— Italien. Die italienische Deputiertenkammer hat über die Vorlage betreffend vorläufige Anwendung der Handelsverträge verhandelt. Ministerpräsident Giolitti erklärte, die Regierung müsse sich in der delikaten Frage der Handelsverträge große Zurückhaltung auflegen; er bittet, in der Debatte darauf Rücksicht zu nehmen, und spricht die Hoffnung aus, daß die Redner darauf verzichten werden, bezüglich der Fragen, die die Erneuerung der Handelsverträge betreffen, in Einzelheiten einzugehen. Der Ministerpräsident erklärt, es handle sich bei der Vorlage um eine Frage des Vertrauens. Es werden mehrere Tagesordnungen eingebracht, darunter eine von Calissano, welche besagt: Die Kammer hat bezüglich der Handelsvertrags-Verhandlungen volles Vertrauen zur Regierung und geht zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wird in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 26 Stimmen und dann die Vorlage selbst in geheimer Abstimmung mit 206 gegen 23 Stimmen angenommen. Das Haus vertagte sich darauf auf unbestimmte Zeit.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Eine Meldung des „Reuterischen Bureaus“ aus Liaojang vom Sonntag besagt, da den Operationen im Felde durch Regenfälle ein Ende gesetzt werde, sei General Kuropatkin nach Haischong zurückgekehrt. Die Meldung, daß die Russen den Daling-Paß wieder genommen hätten, sei verfrüht gewesen. Weder die Japaner noch die Russen können an den Paß in genügender Stärke herankommen, um eine tatsächliche Besetzung desselben auszuführen, da tiefer Schlamm die Fortbewegung der Geschütze und des Trains unmöglich mache. Die beiden Armeen befinden sich nunmehr im Bimad zu beiden Seiten des Passes.

Petersburg, 5. Juli. Ein kaiserlicher Ukas ordnet an, daß gleichzeitig mit der Mobilisierung einiger Truppenteile des Petersburger Militärbezirks in einer Reihe von Distrikten die Reservisten einberufen werden und zwar in 20 Kreisen der zum Petersburger Militärbezirk gehörenden Gouvernements

Petersburg, Estland, Litland, Pleskau und Nowgorod, ferner im Moskauer Militärbezirk in 6 Kreisen der Gouvernements Twer, Pleskau und Tula, im Kasanischen Militärbezirk in den Gouvernements Kasan, Perm, Wjatka und Simbirsk, schließlich im Kiewischen Militärbezirk in den Gouvernements Kiew und Poltawa.

Petersburg, 5. Juli. Aus Tschitschiao wird gemeldet: Zwei Kolonnen unserer Ostabteilung rekonstruierter Sonntag nacht in der Richtung auf Litsepulle, um die dort stehenden Japaner zu verdrängen. Das Unternehmen wurde mit Erfolg ausgeführt; ohne einen Schuß näherten wir uns auf 150 Schritte den japanischen Vorposten, mehr als ein Regiment stark, dann stürmten wir mit dem Bajonett. Die Japaner hielten nicht stand; es war ihre erste Bajonettprobe. Ein Teil brach zusammen, ein anderer floh. Als nächster stärkere japanische Kräfte herannahen, zogen sich die Kolonnen in die früheren Positionen zurück. Die Tapferkeit der Truppen und ihr ruhiger, unter einem Hagel von Geschossen ausgeführter Rückzug wurden durch höchstes Lob des Kommandeurs der Abteilung belohnt, der das Gesecht von einer Höhe beobachtete. Heute begannen die Japaner in Stärke von 2 Bataillonen und 6 Schwadronen mit Mitrailleusen einen Aufmarsch 22 Werst südlich von Raichau, unsere Kavallerie ritt ihnen im Trab entgegen, und die reitende Artillerie nahm im Galopp ihre Position ein. Vor dem russischen Geschütz- und Gewehrfeuer zogen sich die Japaner schleunigst südwärts zurück. Die Kosaken verfolgten sie. Ein Teil der Gebirgspässe wird allmählich von den Japanern verlassen, die in der Umgegend von Stujan ihre Truppen konzentrieren. Nach zwei Tagen sonnigen Wetters sind heute wieder Regengüsse eingetreten. Die Landstraßen sind endgültig verdorben. — Der „Nowoje Wremja“ wird aus Liaojang gemeldet, daß die Taktik des Generals Kuropatkin die Japaner unsicher macht. Ihre einzelnen Abteilungen gehen bald vor, bald zurück. Die Lage hinter ihrer Front ist ziemlich traurig; sie haben wenig Proviant, und viele Trainsperde fallen. Dadurch ist der Rückmarsch von 2 Divisionen nach Fönghwanstieng erklärt. Dort sind außerdem noch zwei Divisionen konzentriert. Im Süden haben die Japaner ihre Operationen vollständig eingestellt. Vom Norden treffen täglich neue russische Truppen ein. Der Regen hat jetzt nachgelassen; es herrschen 30 Grad Hitze. Bei Wladimostof ist alles ruhig.

Tokio, 5. Juni. (Meldung des Reuterischen Bureaus). General Kuroki berichtet: Gestern beim Morgenrauschen griffen zwei russische Bataillone die japanischen Vorposten im Motienpaß unter dem Schutze eines dichten Nebels an; die Russen wurden zurückgeschlagen, worauf sie noch dreimal den Angriff wiederholten, ehe sie sich, gänzlich geschlagen, zurückzogen. Die Japaner verfolgten sie 3 Meilen nach Westen zu dem Motienpaß. Die Russen ließen 30 Tote und 50 Verwundete auf dem Plage, die Japaner verloren 15 Tote und 30 Verwundete.

London, 5. Juli. „Standard“ berichtet aus Tientsin, daß die Bewegungen der japanischen Landtruppen hinter Port Arthur von sehr großer Tragweite sind und wahrscheinlich in den nächsten Tagen die entscheidende Schlacht herbeiführen werden. Das Hauptgeschwader Admiral Togos ist seit dem 27. Juni, an welchem Tage das russische Wachtschiff unterging, damit beschäftigt, Mannschaften bei Dalm zu landen, um den entscheidenden Angriff vorzubereiten. Die japanischen Truppen sind schon in Haischong angelangt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 6. Juli. Wir brachten vor kurzem die Notiz, daß unsere Stadt auf eine Nacht die Einquartierung von Generalstabsoffizieren mit ihrer Begleitung erhalte. Letzteres hat sich geändert. Die Generalsabreise hat sich nur bis Schneeberg ausgelehnt. Von dort aus sind die Herren zurückgekehrt.

— Eibenstock. (Fleischbeschau Monat Juni 1904.) Unterfucht wurden insgesamt 50 Rinder, 24 Kälber, 35 Schafe, 150 Schweine, 1 Ziege; im gleichen Monat des Vorjahres 48 Rinder, 78 Kälber, 125 Schweine, 26 Schafe, 1 Pferd. Als erheblich herabgesetzt im Nahrungs- und Genußwerte wurde 1 Rind beanstandet. Tierenteile unterlagen der Beanstandung bei Rindern in 10, Schweinen 11, Schafen 3, davon wegen Tuberkulose bei Rindern in 8 und bei Schweinen in 5 Fällen. Auf der Freibant gelangte 1 Rind im rohen Zustande zum Verkauf. Unschädlich befundet wurden durch Verbrennen und Ablieferung an die Ravallerei von Rindern 10, von Schweinen 11 und von Schafen 3 Tierenteile. Schätzungen von Tieren durch den Ortsschätzungsausschuß sind nicht vorgenommen worden.

— Carlsefeld, 4. Juli. Am 1. d. Mts. abends in der 8. Stunde schossen zwei Leute R. und G. von hier mit einem Gewehr unbefugter Weise in der Nähe von bewohnten Gebäuden, bei welcher Gelegenheit eine Kugel dem in der Nähe auf der Wiese mit Sensenbügeln beschäftigten Wirtschaftsbefiger Arnold dicht über dem Kopfe hinwegpiff. Bei den von der Gendarmerie hierüber veranstalteten Erhebungen wurde des ferneren ermittelt, daß einer der Burtschen, R., sich außerdem schon längere Zeit mit einem Kameraden der Wildbieberei schuldig gemacht hat. R., welcher geständig ist, sowie sein Komplize wurden an das königliche Amtsgericht Eibenstock abgeliefert.

— Am 2. d. Mts. Nachts gegen 1/2 11 Uhr ist das dem Fabrikarbeiter Böhlig in Wildenthal gehörige Wohn-

haus, welches nur von dieser Familie bewohnt wurde, nieder-gebrannt. Das Haus war aus Fachwerk gebaut und waren die Siesel und das Dach mit Blech beschlagen. Dem Böhlig, welcher versichert hat, sind verschiedene Wirtschaftgegenstände, Betten, Möbel u. m. verbrannt. Die Entstehung des Feuers dürfte auf die alte Esse zurückzuführen sein, welche während des Brandes einstürzte. Der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß die benachbarten Gebäude verschont blieben. Angesichts der niedrigen Brandlaste und des entstandenen Schadens hat der Kommittee immerhin einen ziemlichen Verlust.

— Dresden, 4. Juli. Ein preussisches Gerichts-urteil erregte vor etwa einem Jahr in ganz Deutschland berechtigtes Aufsehen. Ein Vater, der einen Wollkästling dabei überraschte, als dieser sein Kind vergewaltigen wollte, rächte sich an dem Manne, indem er ihn kurzer Hand durchprügelte. Der Sittlichkeitsattentäter erhielt seine wohlverdiente Strafe, stellte aber dann gegen den Vater des Kindes Strafantrag wegen Körperverletzung und dieser wurde verurteilt. Nun haben wir zu diesem seltsamen Falle in Dresden ein Pendant. Der 17jährige Maurerlehrling G. stellte seit einiger Zeit einem Schulmädchen nach, und man durfte wohl annehmen, daß er ein Sittlichkeitsattentat beabsichtigte. Am 10. April v. J. legte sich deshalb der Gemeindevorsteher Strohbach an einem Waldwege auf die Lauer. Wirklich erwartete G. dort das Mädchen, versprach ihm ein Geldstück und versuchte, es in den Wald zu locken. Nun trat der Beamte hervor, stellte den Burtschen zur Rede und als dieser eine freche Antwort gab, erhielt er eine Ohrfeige. Nunmehr stellte der Vater des Burtschen Strafantrag und der Beamte erhielt eine Anklage wegen Körperverletzung in Ausübung seines Amtes. Das Gericht erkannte im Gegenzug zum preussischen Falle gegen den Beamten auf Freisprechung und führte in der Urteilsbegründung aus, daß der Burtsche, der offenbar im Begriffe gestanden, ein Sittlichkeitsverbrechen zu begehen, gleich auf frischer Tat eine empfindliche Strafe habe erhalten müssen, die der Beamte ihm in Abwesenheit des hierzu berechtigten Vaters habe andeuten lassen.

— Leipzig, 4. Juli. Im Johannistal hat sich heute nachmittags ein blutiges Liebesdrama abgepielt. Der Buchdruckereiarbeiter Albert Ackermann aus Volkmarshaus unterhielt seit einiger Zeit mit der Arbeiterin Hedwig Köhler ein Liebesverhältnis, das neuerdings von dieser gelöst wurde. Heute nachmittags hatte Ackermann das Mädchen ins Johannistal bestellt, um sich mit ihr noch einmal auszusprechen. Als sie arglos erschien, schoß ihr Ackermann aus einem bereit gehaltenen Revolver zwei Kugeln in die linke Schläfe. Alsdann tötete er sich durch einen Schuß in den Kopf. Das Mädchen wurde schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die Leiche Ackermanns wurde der Anatomie übergeben.

— Leipzig. Der 75000 Mark-Gewinn der letzten Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie ist bekanntlich von einer Kellnerin eingestohlen worden, welche das Los von einem Landwirt als Geschenk erhalten hatte. Ueber die ganze Angelegenheit schien sich ein interessanter Rechtsstreit entspinnen zu wollen, da über die Lose eines Bankbeamten durch einen Dritten rechtswidrig verfügt worden war, in dessen ist am Donnerstag abend durch die bereits in Tätigkeit gekommenen Rechtsanwälte ein Vergleich dahin zustande gekommen, daß dem Bankbeamten 10000 M. ausgezahlt wurden, während die Kellnerin im Besitz von 65000 M. verbleibt.

— Schwarzenberg. Der von dem Bezirks-Obstbauverein Schwarzenberg abzuhaltende Obstverwertungskursus wird voraussichtlich 2 Tage vom 11. d. Mts. an in der Obererzgebirgischen Frauen- und Haushaltungsschule abgehalten werden. Die Teilnehmerinnen erhalten noch besondere Mitteilungen.

— Lengensefeld i. B. Wer in jetziger Zeit die Bahnstation Lengensefeld passiert, wird mit Interesse die rüstig vorwärts schreitenden Arbeiten der Beseitigung der großen Felsmassen beobachten. Es gilt hier, einen mehrere Hunderttausend Kubikmeter Felsen- und Erdmassen fassenden Berg von 400 Mtr. Länge, 70 Mtr. Breite und 33 Mtr. Höhe abzutragen. Zum Herstellen der Bohrlöcher, die 2,50 bis 3 Mtr. tief werden, werden außer den vielen Stoß- und Schlagbohrern auch Gesteinsbohrmaschinen verwendet, die von einem 40pferdigen Sauggasmotor mit Kompressor betrieben werden. Die Felsprengungen finden täglich zweimal mit je 100 bis 150 Schüssen statt und müssen mit der größten Vorsicht vorgenommen werden, da der dem Sprengungsgebiet sehr nahe gelegene Nachbarort Grün gefährdet ist. Der Massentransport geschieht mit fünf Bauzugslokomotiven und etwa 250 Paulowrys auf die 6000 Mtr. lange Teilschraube Lengensefeld-Weißenthal. Am hiesigen Bahnbau sind ca. 700 Arbeiter und Beamte beschäftigt.

— Kirchberg, 3. Juli. Der hiesige Erzgebirgs-zweigverein feierte heute Sonntag sein 25jähriges Bestehen. Zu der Feier waren auch Gäste aus Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Schneeberg und Schwarzenberg erschienen. Der Gesamtverein widmete eine Gabe von 100 M., der Leipziger Bruderverein 75 M., der Chemnitzer 50 M. überreichen. Viele Häuser trugen Fahnen und Schilde. Nach dem Empfang der Gäste fand auf dem Lutherplatze eine halbstündige Festmusik statt. Um 12 Uhr war Festaktus im geschmückten Rathhause. Der Gesamtverein „Niederfranz“ bot drei Vorträge. Der gegenwärtige verdiente

von der See
Stellungen
Gefecht, das
schen stattand,
und 1 Kosak
die Abteilung
schen Kämpfen
beguonten, die
t. Nach den
kämpfen gegen
g der Vorhut
vom Dalingpaß
schon, südlich
sichtweise ver-
Händen der
ilung bestand
bis Voholin
zurück. Am
des Generals
Feind wollte
umgehen,
der Gegner
ort, die sich
unbedeutend,
ch, daß die
Sportmitteln

Bureaus.)
sches Wacht-
afeneinfahrt
len gebracht
ebenfalls in

Reuterischen
n eine Zu-
Der Oberst
die Festung
erweiterten
unterbreiten.

Berein.
lung.

c. nach
g.
rstand.

ogis
ie Exped.

apt,
en und
empfehl

nn.

enbahn.
orf.

Abd.	9,00
16	9,45
10	10,26
14	10,56
10	10,50
10	10,59
11	11,14
10	11,22
11	11,26
7	11,36
11	11,48
8	11,58
11	11,59
12	12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36

11,48

11,58

12,04

11,36